Sieg-Lahn-Zeitung

7. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne „ 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

№ 37. Siegen, Samstag, 28. März **1891.**

Zum Osterfeste 1891.

Nun schweb' aus düstren Winterträumen,
Die Dich wie Todeshauch umweht,
Empor, mein Herz! Du darfst nicht säumen,
Zu schauen, wie der Lenz ersteht!
Wie langsam sich die Auen färben
Und lichter stets der Himmel glänzt,
Und inniger die Strahlen werben,
Bis sich die Welt in Blüthen kränzt.

Und droht mit seinen grimmen Streichen
Der Winter wohl, der strenge Gast,
Doch Schritt für Schritt muß er entweichen,
Der junge Frühling drängt mit Hast. —
Und endlich wogt ein wonnig Düften
Still durch die Flur, der Eisfürst flieht:
Und siegverkündend aus den Lüften
Klingt froh das erste Lerchenlied!

Holdsel'ge Zeit! Aus jedem Strauche,
Der kaum den letzten Schnee verlor,
Erweckt mit warmem Lebenshauche
Die Sonne bald den reichsten Flor!
Die Quellen murmeln silbertönig
Und jubelnd rauscht's der Morgenwind
Rings durch die Wipfel: Heil dem König,
Dem Lenz, dem heitren Himmelskind!

Und heller klingt in allen Landen
Das Frühlings-Evangelium:
Die Welt ist wieder auferstanden,
Des Todes Macht ist worden stumm!
Und fromme Osterglocken mischen
Sich nun hinein mit tiefem Klang
Und laden zu den Gottestischen
Und wecken stiller Andacht Drang!

Tief ineinander rankt sich sinnig
Des Osterwunders Majestät
Mit Frühlingswonnen, hold und minnig,
Und stimmt die Seele zum Gebet! . . .
Lenzsonnenglanz und Osterkerzen
Durchflammen wie ein Gruß des Herrn
Die weite Welt — und allen Herzen
Strahlt nun der Hoffnung goldner Stern!

A. Römer.

Heilige Tage im heiligen Lande.

* Ein frommer Wanderer, der das Osterfest und die heiligen Gedenktage vor demselben in und bei Jerusalem geweilt, schildert in einem süddeutschen Blatte die empfangenen Eindrücke. Er schreibt über seine Gründonnerstags-Wanderung: „. . . . Nach einem trüben Vormittag war der Nachmittag glänzend hell geworden. Ich wollte die ganze Gegend recht genießen und ihre beredte Sprache mit den Worten des Evangeliums, die hieher gehören, zusammennehmen. Das gelang mir, während ich auf meinem Esel langsam dahin ritt, bis zum Eingang des Dörfleins Bethanien. Dann aber hatte ich Mühe, der mich umschwärmenden Jugend des Dorfes mich zu erwehren. Sie hatten mich als Fremden erkannt und konnten nicht begreifen, daß ich das Grab des Lazarus, das man doch allen Pilgern zeigt, nicht zu sehen Lust hatte. Durch das ganze Dorf liefen sie mir unter beständigem Bakschischfordern nach. Erst auf der Höhe über dem Ort fand ich wieder Ruhe und verweilte da, um diese liebliche Erdstelle ganz ihrem Naturbild nach in mich aufzunehmen. Heimathlich friedlich liegt der Ort, in eine Thalfalte des östlichen Oelbergabhangs hineingeschmiegt, geöffnet nach Südosten mit wahrhaft imposantem Ausblick auf die kühnen und welligen Berge, der Wüste Juda. Ein wohlthuendes Feierabendgefühl ist es, was einen beim Anblick dieses stillen Dörfleins überkommt. Nach kurzem Bergaufsteigen war der Gipfel des Oelbergs erstiegen. Immer weiter öffnet sich, je höher man kommt, der großartige Blick in den Osten, bis er sich endlich über ein schönes Stück des Jordanthals ausdehnt und noch weit hinüber ins Ostjordanland sich erstreckt, desgleichen tief hinab in den Süden, wo das Salzmeer tief zwischen den steilen Gebirgsreihen sich ausdehnt. Mit dem sinkenden Abend wurden die Farben der Landschaft immer lebhafter, ja glühender, als ich zuletzt noch das Minaret der Moschee im arabischen Dörflein el-Tur bei der Himmelfahrtskirche bestieg, wo man im steinernen Fußboden den Abdruck der Füße Jesu zeigen will, den sie bei seiner Auffahrt hinterlassen haben sollen. Der Thurm steht dicht am Rand der Höhe, gerade Jerusalem gegenüber, das 100 Fuß tiefer liegt. Das Lärmen der Stadt drang durch die sonst feierliche Abendstille herauf. Kein köstlicherer Ort, die Stadt so recht in Ruhe und aus der Nähe von oben her zu betrachten, als diese Warte auf dem Oelberg. Da liegt sie zu unseren Füßen ganz ausgebreitet, die vielbesungene und beweinte Stadt. Der Blick kann sie ganz beherrschen; es ist, als könnte man hier alle Häuser zählen. Glühend sank die Sonne hinter einer Wolkenwand hinunter. Der übrige Himmel war hell. Schon hatten sich abendliche Schatten über das Kidronthal gelegt, das drunten wie im Schlummer liegt, Gethsemane in seinem Schooß. Kein Wasser rauscht durch das Bett des Baches. Um so tiefer schweigt der feierliche Ort. Da drunten im düsteren Gartenraum hat der gezagt und gerungen, dessen die Stadt mit all ihrem Glanze nicht würth war. Hier aber auf des Oelbergs Höhe, in den Anblick versunken, den auch mein Auge jetzt genoß, hatte er wenige Wochen zuvor mit seinen Jüngern gesessen, und seine Rede war wehmüthig klagend, drohend über Jerusalem ergangen. Da, wo jetzt das schöne Muhamedanerheiligthum steht, hat er die gewiß noch viel höhere Procht des herodianischen Tempels glänzen sehen. . . .

In den zunehmenden Schatten der Abenddämmerung stieg ich die kahlen Abhänge des Oelberges hinab, durchschritt das düster gewordene Kidronthal, um im anbrechenden Sternenglanz die Stadt zu betreten. Die Abendmahlfeier der evangelischen Gemeinde in der deutschen Kapelle gab den Abschluß zu dieser Grünendonnerstagswanderung."

Am Charfreitagmorgen überraschte unsern Wanderer nach der Hitze des vorhergehenden Tages ein erfrischender Regenguß, der erste, den er im heiligen Lande sah. Er widmete den Tag dem Besuche verschiedener Gedenkstätten und Kirchen und wohnte spät Nachmittags einem Gottesdienste in der evangelischen Kirche der Deutschen bei, dessen erhebenden Eindruck er schildert. „Aber," so fährt er fort, „in den feierlichen Chor der Sänger mischten sich mit einemmal dumpfere Töne, als sie der Orgel eigen sind. Ein Sturm hob an zu toben, starke Donner rollten, Hagelkörner rasselten, Blitze zuckten dazwischen, während der zuvor taghelle Raum des Kirchleins sich umnachtete bis zum Ende der Feier „um die neunte Stunde". Und nicht weniger überrascht war das Auge, als es beim Austreten aus der Kapelle den Erdboden da und dort mit Schnee bedeckt fand. So stark war die Abkühlung des Gewitters, das sich entladen hatte. Als ich am Abend in Gesellschaft des deutschen Konsuls und anderer Herren zur Grabeskirche mich begab, mußte man in den Straßen schon durch halbzeschmolzene Schneemassen schreiten . . ."

„Dennoch," so schließt unser Wanderer seine Schilderungen, „erhält man gerade an Ort und Stelle mit besonderer Lebhaftigkeit den Eindruck, daß uns die heiligen Orte dem Herrn und seiner Wahrheit nicht näher bringen. Vielmehr das Beste, was man auch heute im heil. Lande antrifft, das sind die Menschenherzen, in denen sein Geist wirklich lebendig geworden ist, und Rückert behält Recht mit seinem Wort:

Daß Er in dir geboren werde, und daß du sterbest dieser Erde,
Und lebest ihm, nur dieses ja ist Bethlehem, ist Golgatha.

Herr Harmening und — Fürst Bismarck.

= **Berlin,** 25. März.

Aus Baden 24. März wird uns geschrieben: Die deutschfreisinnige Partei hat wieder einmal einen Einbruch in unser Land versucht, wo sie bekanntlich auf ultramontanen und demokratischen Krücken ein mehr als bescheidenes Dasein fristet. In Heidelberg trat am verflossenen Sonntag der Reichstagsabg. Harmening aus Jena auf, um dem Nationalliberalismus einmal gründlich die Wahrheit zu sagen. Er hatte sich den Geburtstag Kaiser Wilhelms I. ausgesucht, um über den „Zusammenbruch des Systems Bismarck" zu reden. Die Versammlung, die unter dem Vorsitz des beständigen Durchfallscandidaten Prof. Osthoff stand, wies nur ein sehr mäßiges Häuflein Deutschfreisinniger auf, obwohl sie sämmtlich anwesend waren. Die große Mehrheit bestand aus Nationalliberalen, Socialdemokraten, Ultramontanen. Da kann man sich denken, daß die Gegensätze lebhaft aufeinanderstießen. Ueber den Inhalt der Rede entnehmen wir der „Heidelb. Ztg." folgenden treffenden Bericht: „Was man von Herrn Harmening zu hören bekam, blieb in Bezug auf unbefangene Auffassung und gerechte Würdigung der historischen Persönlichkeit und des Wirkens des Fürsten Bismarck weit hinter den bescheidensten Erwartungen zurück. Man hatte den Eindruck, als ob ein neidischer, boshafter Zwerg es unternommen habe, mit einem Millimetermaßstab einen gothischen Dom auszumessen, um nachzuweisen, daß das Bauwerk nichts tauge, weil es dem Ideal der Zwerge, einer Käseglocke, nicht entspreche. Nach Herrn Harmening ist weder an Bismarcks Persönlichkeit, noch an seinem Wirken irgend etwas, was zu loben oder anzuerkennen wäre. Bismarck ist nach seiner Ansicht zeitlebens nichts als ein preußischer Junker und ein kleiner Mensch gewesen. Er habe nichts gethan, als die berechtigten Regungen des Volkes zu bekämpfen, den Volkswillen listig über sich selbst zu täuschen und den so getäuschten dann auszunutzen. Wo er einmal etwas geleistet habe, da sei das nicht sein Verdienst gewesen, sondern da seien die Verhältnisse einfach herangereift und er nur der zufällige Vollstrecker der vordringenden Ideen gewesen. Eigene grundlegende Ideen habe er nie gehabt. Als kleiner Mensch habe er sich immer gezeigt, besonders durch seine vielen Strafanträge, den Arnimprozeß, den Geffckenprozeß, die Annahme seines Stammguts Schönhausen als Geburtstagsgeschenk. Sein System — dies habe Redner schon seit 1884 prophezeit — habe mit einem Bankerott endigen müssen. Nahezu zwei Stunden lang kühlte der kleine Herr Harmening in dieser Weise durch Verschimpfirung des großen Bismarck sein Müthchen an dem ersten Kanzler des neuen Deutschen Reichs, der ihm eigentlich nichts zu leide gethan hat, als daß er, während Herr Harmening noch in den ersten Höschen ging, sein Genie in den Dienst des deutschen Vaterlandes stellte und daß er durch seine Klugheit und seinen eisernen Willen es so weit brachte, daß der Deutsche sein Vaterland seit einem Vierteljahrhundert mit gerechtem Stolz bekennen kann." Der Vortrag in seiner Armseligkeit und Hämischkeit schien selbst den Deutschfreisinnigen nicht zu genügen; selbst sie schüttelten wiederholt die Köpfe. Dann aber nahm die Sache eine unerwartete Wendung. Professor Erdmannsdörffer wies in würdigen und markigen Worten diese klägliche Herunterreißerei einer großen historischen Persönlichkeit zurück und als er nun ein Hoch auf den alten Reichskanzler ausbrachte, da durchtobte ein Beifallssturm den Saal, der geradezu überwältigend war und jedes Widerstandes spottete. Minutenlang hörte man nichts als: Bismarck Hoch! Die Glocke des Präsidenten erwies sich dieser Kundgebung gegenüber als völlig machtlos, die vereinzelt versuchten Beschwichtigungsrufe verstummten als nutzlos alsbald. Für mehrere Minuten gab die Dankbarkeit gegen den großen Kanzler den Ton im Saale an. Während dessen saßen Herr Harmening und seine nächsten Parteifreunde verlegen und mit den Mienen höchsten Aergers da und der fremde Herr aus Thüringen beklagte sich dann über schlechte Behandlung und groben Unfug. So viel ist sicher, wenn der Deutschfreisinn in Baden nicht schon vorher todt gewesen wäre, jetzt nach dem Auftreten des Herrn Harmening wäre er es sicher.

Tagesnachrichten.

* **Berlin**, 27. März. Einer alten Sitte am preußischen Hofe entsprechend, nahmen der Kaiser und die Kaiserin gestern, am Gründonnerstag, das heilige Abendmahl in der Capelle des Kaiser-Wilhelms-Palais. Garnisonprediger Frommel vollzog die Feier, während die Mitglieder des Domchors die liturgischen Gesänge ausführten. — Der Kaiser hat heute den Commandanten seines Hauptquartiers, Generallieutenant v. Wittich nach Dresden entsandt, um ihn bei der Beerdigung des Generals Grafen Fabrice zu vertreten und dem König von Sachsen aus Anlaß des schweren Verlustes das kaiserliche Beileid auszusprechen. — Ungarischen Blättern zufolge hat Kaiser Wilhelm dem Offiziercorps des in Kecskemet stationirten österreichisch-ungarischen Husarenregiments, dessen Inhaber er ist, sein Portrait gesendet; der Ueberbringer war ein Oberstlieutenant des zweiten Garderegiments. Die Uebergabe erfolgte im Saale der Kavalleriekaserne mit großer Feierlichkeit, hierauf fand ein Bankett zu Ehren des Oberstlieutenants statt. Das Offiziercorps verabschiedete sich sehr herzlich von seinem Gaste; bei der Abreise spielte eine Zigeunerkapelle ungarische Weisen, deren Reihe mit dem Rakoczi-Marsch abgeschlossen wurde.

= **Berlin,** 25. März. Die „Kölnische Volkszeitung" will in der Lage sein, aus den Verhandlungen des Landesausschusses der nationalliberalen Partei, der am 22. d. M. in nicht-öffentlicher Sitzung zu Karlsruhe versammelt war, Aeußerungen zu berichten, die einzelne Redner im Laufe der Verhandlung angeblich gethan hätten. Es genügt, festzustellen, daß diese angeblich dem Wortlaut nach reproduzirten Aeußerungen nirgends in den Berichten der nationalliberalen Presse zu finden sind und daß ultramontane Berichterstatter selbstverständlich nicht legimitirt waren, den Verhandlungen des Landesausschusses zuzuhören. Die „Köln. Volkszeitung" ist sonst rasch bei der Hand, anderen eine Vorlesung über den publizistischen Anstand zu halten. Die Einkehr im eigenen Hause läßt augenscheinlich manches zu wünschen übrig.

Geestemünde, 25. März. Dr. Jerusalem ist aus Berlin hier eingetroffen, um heute Abend als erster Redner in öffentlicher Versammlung für die Candidatur Bismarcks einzutreten. — Freisinnige Zeitungen verzeichnen mit unverhohlener Befriedigung die Thatsache, daß das im Wahlkreise Geestemünde erscheinende amtliche Otterndorfer Kreisblatt Artikel, die gegen die Candidatur des Fürsten Bismarck gerichtet sind, aus andern Blättern abdruckt.

Kiel, 25. März. Der Kaiser beabsichtigt am 1. April, auf der Rückreise von Stettin, woselbst die Werften des Vulkan besichtigt werden sollen, in Lübeck einzutreffen, dort an einem ihm vom Senat angebotenen Mittagsmahle theilzunehmen, und sich dann noch am gleichen Abend nach Travemünde zu begeben. Daselbst wird der Kaiser in seinem Salonwagen übernachten, dann am nächsten Morgen auf dem ihn dort erwartenden Aviso „Greif" sich einschiffen und der aus Ostafrika heimkehrenden Kreuzerkorvette „Karola" entgegenzufahren, dann zusammen mit dieser nach Kiel reisen. Hier wird nun voraussichtlich ein mehrtägiger Aufenthalt genommen werden. Es soll wahrscheinlich auf dem riesigen Hofe der Marinekaserne eine Parade über das Seebataillon und die Mannschaften der in Kiel garnisonirenden Matrosendivision stattfinden, wobei der Kommandant der letzteren, Prinz Heinrich, dieselbe seinem kaiserlichen Bruder vorführen wird. Auf der Rückfahrt nach Berlin, wie man hört, am 4. April, soll der Kaiser in Eidelstädt (letzte Station vor Altona) den Zug verlassen, um auf dem in der Nähe befindlichen Bahrenfelder Exerzierplatz in Begleitung des Befehlshabers des 9. Armeecorps, Grafen Waldersee, die dort aufmarschirten Garnisonen von Altona, Hamburg und Wandsbeck zu inspiciren. Der Parade und Inspektion wird im Hause des Grafen Waldersee in Altona ein größeres Essen folgen.

Lübeck, 25. März. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt nimmt der Kaiser im Hause des Bürgermeisters Dr. Behn Absteigequartier. Nach Vorstellnng der Senatsmitglieder ist Fortsetzung der Fahrt bis zum Dom und eventuell Besichtigung desselben beabsichtigt. Es reiht sich daran Besichtigung des Marktplatzes, der St. Marienkirche und der Schiffergesellschaft. Um 6

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint des hl. Osterfestes wegen am Mittwoch Abend.

beginnt im neuen Bürgerschaftssaale des Rathhauses das dem Kaiser vom Senate gegebene Festessen. Der Kaffee wird in der Kriegsstube des Rathhauses eingenommen; bald nach 8 Uhr erfolgt Rückfahrt nach dem Bahnhofe und Fortsetzung der Reise bis Travemünde. Dort übernachtet der Kaiser im Salonwagen und besteigt andern Morgens einen inzwischen in den Hafen gekommenen Avisodampfer zur Reise nach Kiel.

Altona, 26. März. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag 1½ Uhr zum Besuch des Grafen v. Waldersee hier eingetroffen und kehrt um 5½ Uhr nach Friedrichsruh zurück

Düsseldorf, 24. März. Die Anwesenheit des Kaisers wird seitens der Stadt Abends mit einer Festaufführung in der Städtischen Tonhalle, an der sich die ganze Künstlerschaft betheiligt, verherrlicht werden. An demselben Tage soll, soweit jetzt festgesetzt ist, nachmittags das Festmahl, welches die Stände dem Kaiser im Provincialständehause geben, stattfinden. Für das Fest der Bürgerschaft werden umfassende Vorbereitungen getroffen.

Stuttgart, 25. März. Wie wir hören, werden sich an dem Bankett zu Ehren des Fürsten Bismarck am nächsten Mittwoch auch die deutsche Partei und der deutsch-conservative Verein betheiligen.

München, 25. März. Ein prächtiges Andenken erhielten von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinz Regenten die jüngst zur Tafel geladenen Präsidenten der acht Kreisregierungen, nämlich die neueste photographische Aufnahme Seiner Königlichen Hoheit in ganzer Figur mit der eigenhändigen Unterschrift. Die Photographie ist von einem kunstroll gearbeiteten, in Silber getriebenen Rahmen umgeben, der die Hubertuskette mit Orden zeigt, bekrönt von der Königskrone.

Dresden, 25. März. Der Präsident des Staats-Ministeriums, Minister des Krieges und der auswärtigen Angelegenheiten, General der Cavallerie Graf von Fabrice, welcher vor einigen Tagen in Folge eines Abcesses im Halse erkrankte, ist heute Vormittag um 10 Uhr gestorben. Gestern Nachmittag hatte sich sein Zustand verschlimmert, sodaß Professor Gerhard aus Berlin nach Dresden berufen wurde, wo er Abends erwartet wurde. Die Theilnahme an seiner Erkrankung war eine allgemeine, der König selbst erkundigte sich gestern persönlich nach dem Befinden des Kranken. Heute früh trat die befürchtete Katastrophe ein. — Graf von Fabrice hat ein Alter von fast 73 Jahren erreicht.

Paris, 24. März. Auf ein Begrüßungstelegramm des Präsidenten Carnot hat die Königin von England von Grasse aus telegraphisch folgendermaßen geantwortet: „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre liebenswürdige Depesche und bin tief gerührt von dem herzlichen Empfange, welchen ich überall auf meiner Durchreise durch Frankreich und bei meiner Ankunft hier in diesem entzückenden Lande gefunden habe." Die Franzosen werden vermuthlich an der Mutter gut zu machen suchen was sie an der Tochter, der Kaiserin Friedrich, unlängst gesündigt haben.

London, 24. März. Die Königin hat der deutschen Ausstellung ihre Betheiligung durch Ausstellung des großen Gruppenbildes der kaiserlich deutschen Familie von Anton v. Werner zugesagt, welches die Deutschen Englands der Monarchin zu ihrer Jubelfeier geschenkt hatten.

New-York, 26. März. Der „Herald" meldet aus Chicago die Influenza greife in immer größerem Umfange um sich. Die Fälle mit tödlichem Ausgang haben sich bis zu hunderundfünfzig täglich gesteigert. Auch zahlreiche Aerzte sind von der Seuche befallen. Aus Pittsburg werden 10000 Erkrankungsfälle und aus Cleveland im Staate Ohio 2000 gemeldet. In New-York sind von den Polizeiagenten 160 an der Influenza erkrankt.

Africa. Nach Briefen aus Zanzibar, war die erste Elfenbeinsendung von Emin Pascha etwa 300 Frasilas im Werthe von 80000 Mark in Bagamoyo angelangt und sollte dort zu Gunsten des Reichscommissariats in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden. Gewiß ein erfreuliches Ergebniß, welches das Emin Pascha nachgerühmte Talent für Sparsamkeit und gute Verwaltung nur bestätigt. Die Kosten seiner Expedition sind hierdurch gedeckt.

Vermischtes.

— Berlin, 25. März. (Ueber eine furchtbare Explosion), welche gestern in der Palmkernöl-Fabrik von Rennert u. Co. in Stralau entsetzliche Verwüstungen angerichtet und mehrere Opfer gefordert hat, meldet der „Berl. Börsen-Cour." folgende Einzelheiten: Die Rennertsche Fabrik besteht aus einem mächtigen vierstöckigen Fabrikgebäude von zwölf Fenstern Front, dicht am Rummelsburger See. Im Parterregeschoß des Gebäudes befindet sich ein großer Saal mit sechs „Lavents". Es sind dies mannshohe bis 16 Centner schwere eiserne Kessel, in welchen auf chemischem Wege mittels Schwefelkohlenstoff und Dampf aus den Palmenkernen das Oel herausgepreßt wird. Gestern Vormittag waren in diesem Raum unter Leitung des Vorarbeiters Hoffert die Arbeiter Lolath aus Friedrichsberg, Dobert aus Berlin und Wuttke aus Rummelsburg beim Extrahiren des Palmöls beschäftigt, als plötzlich ein furchtbarer Knall ertönte. Eine Explosion des Schwefelkohlenstoffes in dem Kessel, an welchem die Arbeiter standen, war erfolgt und sofort hatte sich die explosive Masse entzündet. In einem Augenblick hatten die brennenden Gase auf die ganze Fabrik sich ausgebreitet und das große Gebäude in ein Flammenmeer gehüllt; der Kessel war in tausend Stücke zersprungen. Der noch von außenher wirkende Luftdruck hatte das schwere Zinkdach der Fabrik zerrissen und abgedeckt. Auch auf den See selbst hat die Explosion furchtbar gewirkt, die Wogen gingen auf einige Entfernung meterhoch. Als die in dem Schuppen der Fabrik beschäftigten Arbeiter den in den brennenden Gebäuden befindlichen Kameraden zu Hülfe kamen, stürzte ihnen der 21jährige Arbeiter Wuttke mit brennenden Kleidern einer Feuersäule gleich entgegen. Den todesmuthigen Bemühungen der Männer gelang es noch, den Vorarbeiter Hoffert sowie den Arbeiter Lolath aus dem Flammenmeer herauszuholen, dagegen vermochte man den Arbeiter Dobert nicht mehr zu retten. Zwei in den oberen Stockwerken beschäftigten Arbeitern gelang es sich noch zu retten, indem sie sich mittels eines Seiles aus den Fenstern herabließen, zwei andere konnten sich noch über die Treppengänge ins Freie flüchten. Da das Feuer, nachdem der Schwefelkohlenstoff sich verzehrt, schon nach einer Viertelstunde verlöscht war, so hatte die Feuerwehr sich nur mit Ablöschung glimmender Balken zu beschäftigen und die gänzlich verkohlte Leiche des Dobert aus dem Gebäude herauszuholen. Im August vorigen Jahres hat in derselben Fabrik und in demselben Raum eine Schwefelkohlenstoff-Explosion stattgefunden, deren Opfer 3 Männer geworden sind. Wodurch die Explosion entstanden, ist noch nicht ermittelt, da die Verwundeten nicht vernehmungsfähig sind. Der Fabrikbetrieb ist unterbrochen.

— Berlin, 24. März. (Die große Hyazinthen-Ausstellung), welche heute in der Flora zu Charlottenburg eröffnet ist, giebt ein interessantes Bild von der Bedeutung eines Spezialgebiets der altberühmten Berliner Gartenkunst, von der in großem Maßstabe betriebenen und hochentwickelten Kultur der Blumenzwiebeln, die ihren Hauptsitz im Osten Berlins, auf den Feldern zwischen der Frankfurter Allee und dem Bahnhof Rummelsburg hat. Ueber 30000 in üppigster Blüthe stehende Zwiebelgewächse sind in der Flora auf einem verhältnißmäßig kleinen Raume zu einem farbenprächtigen Bild vereinigt worden. Die Mittelgruppe der Ausstellung zeigt eine aus Topfhyazinthen gebildete Kaiserkrone, unter der man, aus Scylla zusammengestellt, die Monnogramme des Kaiserpaares sieht. Die interessante Ausstellung verdient in hohem Maße die Beachtung des Publikums.

— (Der greise Generalfeldmarschall Graf Moltke) hat (so schreibt man dem Hann. Kur. aus Berlin) eine eiserne Natur; davon konnten sich alle diejenigen überzeugen, die Gelegenheit hatten, ihn bei der Feier der Grundsteinlegung zur Kaiser Wilhelms-Gedächtnißkirche am Sonntag zu beobachten. Bei einer Temperatur von — 2 Grad wehte eine eisig kalte Luft über den Festplatz, die jeder empfindlich verspürte. Wenn auch Graf Moltke sicherlich die Kälte mit empfunden hat, so verrieth sein ganzes Verhalten während der Dauer der Feier nichts davon. Regungslos stand er, die Hände in die Manteltasche gesteckt, neben seinem Kameraden Grafen Blumenthal, ohne auch nur ein einziges Mal die Füße zu wechseln, voller Andacht den Worten des Geistlichen lauschend. Und daß er mit ganzer Seele bei der Sache war, bewies u. A. der Umstand, daß er der Einzige war, welcher die Hammerschläge sämmtlicher fürstlichen Herrschaften durch Salutiren mit der Hand am Helm begleitete, und die Hand erst sinken ließ, als der letzte Prinz den Hammer niederlegte. Als auch er die drei Schläge gethan hatte, war er nicht wieder direkt unter das Zelt zurückgetreten, sondern hatte sich seitwärts desselben hingestellt. Hier stand er während des vom Propst Brückner gesprochenen Gebetes mit bloßem Kopfe, dem stärksten Zuge ausgesetzt. Ohne nur eine Miene zu verziehen, strich er sich nur öfter mit der Hand über den Kopf, um das Haar, mit dem der Wind spielte, zu glätten. Und als der Vorbeimarsch bereits im Gange war, kam er noch in Gefahr, überlaufen zu werden. Graf Moltke hatte nicht im Gefolge des Kaisers das Zelt verlassen, sondern war durch einen Seitenausgang neben den Tribünen auf den Kurfürsterdamm getreten. Um den Damm in der Richtung auf den Standpunkt des Kaisers zu überschreiten, wollte er die Lücke zwischen der Infanterie und Kavallerie benutzen, wurde dabei aber von den an der Spitze marschirenden Gardekürassieren eingeholt, so daß er sich in Trab setzen mußte, um einem etwaigen Unfall vorzubeugen.

— Hamburg. (Der belohnte Korb.) Vor einiger Zeit verstarb hier ein sehr vermögender Handwerker, unverheirathet, und setzte u. A. einer Witwe ein Legat von 12000 Mark aus. Es war von einem Brief begleitet, den der Verstorbene kurz vor seinem Tode geschrieben. Darin wird die Hinterlassenschaft an die Witwe damit begründet, daß sie dem Testator vor etwa dreißig Jahren, als er um ihre Hand anhielt, einen Korb gegeben habe! Diesem hochherzigen Entschlusse habe er es zu danken, daß er seine Jahre in Ruhe verleben durfte.

— Viersen, 22. März. (Folgende seltsame Geschichte) tischt eine hiesige Zeitung ihren Lesern auf. Das Blatt schreibt nämlich Folgendes: „Als dieser Tage auf dem hiesigen katholischen Kirchhofe gelegentlich eines Begräbnisses die Senkung des Sarges stattfinden sollte, stellte es sich heraus, daß derselbe ohne Inhalt war. Es hatte eine irrthümliche Verwechselung der Särge stattgefunden, da statt desjenigen mit der Leiche ein leerer zum Kirchhof geführt worden war." — Es wurden Erkundigungen eingezogen und da stellte es sich heraus, daß das Blatt das Opfer eines faulen Witzes geworden war. Es war nämlich im Laufe der Woche ein junger Mann mit Namen Nix beerdigt worden. Ein Spaßvogel hatte nun dem nach Neuigkeiten lüsternen Vertreter der Presse allen Ernstes erzählt, es sei ein Sarg zum Kirchhof gebracht worden „mit Nix drin," das unbegreiflichste bei der Sache sei aber noch, daß der Kutscher des Wagens sowohl wie die Leidtragenden sogar gewußt hätten, daß „nix drin war." Freudig erregt über diese interessante Neuigkeit geht der nun hin und schreibt obigen Artikel.

— (Theorie und Praxis.) Nachstehende Anekdote beweist, daß die Praxis unter Umständen nicht der Theorie entspricht: Einem Eilboten, der wichtige Botschaften auszutragen hatte, wurde von einigen Beamten ein Pferd geschenkt, denen an einer thunlichsten Besorgung der Botschaft gelegen war. Man traf ihn bald darauf auf dem Wege zu Fuße gehend, indem er das Pferd vor sich her trieb. Einige Personen, die bei ihm vorbeigingen, fragten ihn: „Warum reitest du nicht, und kommst schneller davon?" „Ich habe mir die Sache überlegt," — war seine Antwort, „und bin zum Schlusse gekommen, daß sechs Füße schneller die Entfernung zurücklegen können als vier."

Locales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 28. März. (Die Feiertage.) Das Wetter scheint heute sich ausgetobt zu haben, nachdem die beiden vorhergehenden Tage dies in einer Weise gethan, wie es selbst in der Charwoche zu den Absonderlichkeiten gehört. Mit dem Schneetreiben am Gründonnerstag-Abend mischte sich sogar ein greller Blitz und rollender Donner, während der gestrige Tag, der Charfreitag, auf die schon unter weißer Decke liegende Flur einen gewaltigen Flockentanz, die Sonne verfinsternd, hernieder sandte. Es war, wie man zu sagen pflegt, ein Wetter, als solle die Welt untergehen. Freundliche, warme Sonnenblicke wechselten dabei mit echt winterlichen Stunden. Erst gegen Abend beruhigten sich Wetter und Wind, die Temperatur wurde fühler und bereitete den niedergegangenen Schneemengen eine Lebensdauer bis zum Wiedereintritt des Regiments der Frühlingssonne. Heute früh glänzte die prächtigste Winterlandschaft draußen. — In gewaltigen Schaaren zog man gestern zu den Gotteshäusern. Die Martinikirche konnte kaum alle die Andächtigen fassen, und beim Hauptgottesdienst in der Nicolaikirche zeigte sich der weite Raum schon vor dem Läuten so dicht besetzt, daß die noch Herzuströmenden nur mit Mühe Plätze zu finden vermochten. Das Gemüth mächtig ergreifend, gestaltete sich auch hier der Gottesdienst, doppelt ergreifend durch den schon bereiteten Tisch des Herrn, auf dem neben dem noch verdeckten Brode die heiligen Gefäße, die silbernen Kannen und Becher, Gaben des Schützers und Retters des Evangeliums im Siegerlande, des Fürsten Johann Moritz, glänzten. Das Licht zweier mächtiger Wachskerzen huscht mit bleichem Schein, im Kampfe mit dem Tageslicht, darüber hin. Mit Ehrfurcht und Dankbarkeit im Herzen betrachtet man immer wieder die prächtige Inschrift über dem fürstlichen Stuhl: JOHANNES MAURITIUS NASSAVIE PRINCEPS. Möge das Andenken an den fürstlichen Helden, dessen Asche in Siegens Mauern ruht, nie verblassen! — Besonders feierlich auch war der Abendgottesdienst in der Martinikirche, eine lithurgische Andacht, in welcher der evangelische Kirchenchor wechselsweise mit der Gemeinde verschiedene Chöre in erhebender Weise zum Vortrag brachte. — Der heutige Tag trennt uns noch von dem Osterfeste, dem Feste der Auferstehung Jesu Christi, an dem das „Halleluja! Christ ist erstanden!" in den Kirchen der Christenheit erklingt. Nicht lockt eine freundlich mit den Zeichen des Frühlings, mit jungem Grün und Erstlingsblümchen geschmückte Flur uns ins Freie; doch der Osterhase weiß die liebe Jugend auch im warmen Zimmer mit seiner bunten Spende, den bemaleten Eiern, zu finden, und die Osterfreude quillt wie ein frischer Born aus den Herzen, ob es draußen stürmt und schneit. Und wie der Engel im leuchtenden Gewande den Stein vom Grabe des Herrn gewälzt, so wälze das Osterfest auch die Sorgensteine von den Herzen. „Christ ist erstanden! Halleluja!"

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

März 18. Georg Christian, S. d. Locomotivführers Hugo Steinhorst, Hammerh, ev.
„ 16. Caroline Emilie Margarethe, T. d. Zuschlägers Wilhelm Montanus hier, ev.
„ 18. Maria Catharina, T. d. Schlossers Joseph Neuser, Siegh., kath.
„ 16. Emma Auguste, T. d. Fabrikarb. Karl Ferdinand Dörr h., ev.
„ 17. Friedr. Aug., S. d. Schlossers Aug. Friedr. Daubig hier, ev.
„ 17. Sophie Luise, T. d. Maurers Heinrich Leng, Hain, ev.
„ 20. Ernst, S. d. Hüttenarbeiters Ernst Georg hier, ev.
„ 20. Aug. Herm., S. d. Bremsers Friedr. Krippendorf hier, kath.
„ 20. Friedr. Carl Wilh., S. d. Bergmanns Friedrich Wilhelm Setz, Hammerh., ev.
„ 16. 1 T. d. Hüttenarbeiters Heinrich Schneider, Hammerh., ev.
„ 17. Hans Wilh. Ludw. Julius James, S. d. Stationsassistenten Carl Erlenbeck, hier, ev.
„ 17. Lina Catharina Alwine, T. d. Fabrikarbeiters Robert Baenfer, Hammerh., ev.
„ 19 1 T. d. Maschinenwärters Johannes Schöler, Hammerh, ev.
„ 23. Elisabeth Mina, T. d. Maschinenwärters Martin Schumacher, Johannesh., kath.
„ 25. 2 S., Zwillinge des Fabrikarbeiters Joh. Klein, Siegh., kath.

Gestorbene.

März 19. 1 todtgeb. T. d. Bergmanns Thomas Wilhelm Jacob Heuser, Siegh., ev.
„ 19. Robert Hermann, S. d. Gerbers Jacob Schulte hier, 2 J. 2 M. 4 T., ev.
„ 19. Bergmann Johannes Vetter, Hammerh., 54 J., ev.
„ 20. Hospitalit Christian Hinderthür hier, 87 J., ev.
„ 21. Willy Herm. Gottfried Caspar, S. d. Eisenbahnbüreaugehülfen Herm Wilh Gottfried Schütte hier, 6 M. 3 T., kath.
„ 21. Färbergeselle Daniel Althaus hier, 32 J., ev.
„ 23. Schuhmachermeister August Dörr, Siegh., 62 J., ev.
„ 23. Margarethe Dina Martha, T. d. Schrein. Carl Römer, Siegh, 3 J. 3 M. 28 T., ev.
„ 23. Puddler Hermann Kämpfer, Siegh., 35 J., ev.
„ 25. Johanna Henriette Else, T. d. Schlossermeisters Carl Wilhelm Christoph Unger hier, 1 J. 1 M. 24 T., ev.
„ 25. 1 S. d. Fabrikarbeiters Johann Klein, Siegh., ½ St., kath.
„ 26. Maria Regina, T. d. Kesselschmieds Johannes Werthenbach, Hain, 27 T., kath.

Aufgebotene.

März 25. Fabrikarbeiter August Klute hier, mit Sophie Elisabeth Achenbach zu Hammerh.

Erklärung.

△ Bielefeld, 26. März. In Nr. 35 der Zeitung „Siegerland" wird gegen den Westfälischen Provinzial-Lehrerverband der Vorwurf wiederholt, derselbe habe die Entchristlichung der Volksschule auf seine Fahne geschrieben. Zum Beweise wird betont, der Verein sei als Mitglied des preußischen und deutschen Lehrervereins für die Beschlüsse desselben mit verantwortlich zu machen, wenn nicht der Beweis erbracht werde, daß man dagegen protestirt habe. Der Artikel führt dann zwar keine „Beschlüsse" an, aber „Thatsachen" und fordert dann auf, bei neuen „Abwehr"-Versuchen nur diese zur Grundlage zu machen. Wie es mit diesen Thatsachen aussieht, wird aus dem Folgenden hervorgehen.

In dem etwa 20jährigen Sündenregister, welches dem Westf. Lehrervereine vorgehalten wird, wird derselbe beschuldigt:

1. Er habe nicht protestirt gegen eine im „Reichsboten" erschienene Kritik, worin dem Darmstädter „Lehrertage" unchristliche Tendenzen vorgeworfen wurden. Dazu sei erklärt, daß in Darmstadt niemals ein deutscher Lehrertag stattgefunden hat, wohl eine allgemeine deutsche Lehrerversammlung, die aber mit den Vereinen als solchen absolut nichts zu thun hat.

2. Er habe nicht protestirt gegen die Verwerfung des Dogmas (Frankfurt a. M. 1872). Wir bemerken dazu, daß unser Verein erst 1873 gestiftet ist.

3. Er habe nicht protestirt gegen die Verhöhnung der Prozessionen (Hamburg 1874). Unser Verein ist aber erst seit 1878 Mitglied des deutschen Lehrervereins, dem der Hamburger angehört.

4. Er habe nicht protestirt gegen die Verunglimpfung des Primats Petri (Hamm 1876). Es kann hier nur Bezug genommen sein auf eine Rede des damaligen Abg. Rechtsanwalt Schlüter-Essen. Dem Verfasser des erwähnten Artikels scheint es unbekannt zu sein, daß dem Redner damals von Mitgliedern beider Confessionen, namentlich dem evangelischen Lehrer Frey-Dortmund scharf entgegengetreten wurde.

Auf den weiteren Inhalt des Artikels, namentlich auf die Schlüsse, die auf so morschen Grundlagen beruhen, weiter einzugehen, wird man uns erlassen.

Kuhlo.

Handel und Industrie.

** **Siegen**, 27 März. Die Londoner Notirungen betrugen

	am 25. März:	am 26. März:
Kupfer . . .	£. 52. 15. 0. bis 00. 00. 0.	£. 52. 15. 0. bis 00. 00. 0.
Blei, engl. . .	£. 12. 12. 6. » 12. 15. 0.	£. 12. 15. 0. » 00. 00. 0.
» span. . .	£. 12. 10 0. » 12. 12. 6.	£. 12. 12. 6. » 00. 00. 0.
Zink, spez. Marken	£. 23. 02. 6. » 00. 00. 0.	£. 23. 05. 0. » 00. 00. 0.
» gew. »	£. 22. 17. 6. » 00. 00. 0.	£. 23. 0. 0. » 00. 00. 0.
Zinn, Straits .	£. 90. 7. 6. » 00. 00. 0.	£. 90. 7. 6. » 00. 00. 0.
» 3 Mon. .	£. 90. 12. 6. » 00. 00. 0.	£. 90. 15. 0. » 00. 00. 0.
Silberbarren .	P. 44⅝.	P. 44⅝.

Silber williger.

** **Breslau**, 26. März. Zink unsatzlos.

Neubestellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung" pro II. Quartal 1891 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustrirtem Sonntagsblatt" und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Hierzu 3 Beilagen.

Tages-Ordnung

zu der außerordentlichen

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag den 31. März d. J., Nachmittags 4 Uhr.

Stadtkassen-Etat für 1891/92.

Siegen, den 28. März 1891.

Der Vorsitzende.
Dr. Ernst.

H. Fölzer Söhne

Siegen-Sieghütte,

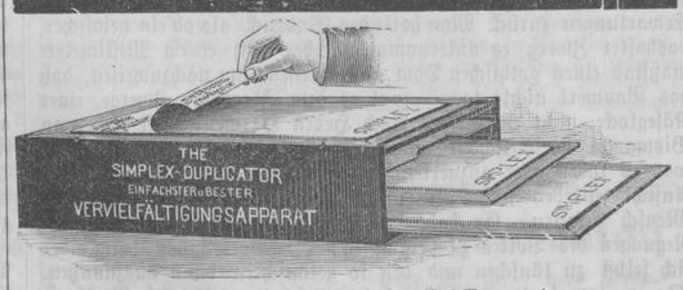
Kesselschmiede, Brückenbau & Eisengiesserei

liefern:

Dampfkessel, Reservoire, Röstöfen, Dächer, sämmtliche **Eisenconstructionen** für **Hohöfen, Eisenbahn-, Straßen** und **Fußgänger-Brücken** u. s. w.

Hartwalzen bis zu den größten Dimensionen als **Specialität, Weich-** und **Kaliberwalzen,** sämmtliche **Gußstücke** für **Puddel-, Walz-** und **Hüttenwerke,** sowie für **Gruben.**

Apparatröhren, Dampf- und **Wasserröhren, Hartgußstücke** zu den verschiedensten Zwecken, als Brechbacken, Stempel u. s. w., sowie **Bau-** und **Maschinenguß** in Lehm und Sand nach Modell oder Zeichnung.



Simplex-Duplikator,

neuester Vervielfältigungs-Apparat,

übertrifft alles bisher auf diesem Gebiete dagewesene.

Von einem Original bis ca. 150 scharfe Copien.

Denkbar einfachste Handhabung.

Man schreibt mit einer gewöhnlichen Stahlfeder auf beliebiges Papier.

Kein Umschmelzen der Masse. Kein Abwaschen.

Die Originalschrift verschwindet von selbst.

Formate: Octav, Quart, Folio.

Schrift in schwarz oder violett. Jeder Apparat enthält 3 Platten und eine Flasche Tinte. Zu haben bei

Carl Heifer I., Löhrstraße.

Zithern, (Prim, Concert u. Elegie)

ohne und mit Mechanik — nur neue Instrumente — liefere mindestens ebenso billig wie **jede auswärtige Conkurrenz.**

Zitherfaiten (Stahl, Seide und Darm)

ganze Bezüge von M. 3.— an und sonstige Bestandtheile, als:

Zitherringe, Schlüssel, Zitherputzer, Zitherpüppchen.

Kasten fein lackirt und gefüttert mit Griff und Schloß für alle Arten Zithern. **Stimmgabeln, Stimmpfeifen, Notenpulte** 2c. sowie

Zither-Schulen und Noten

empfiehlt

Martin Lück.

Berichtigung.

In der Anzeige der **Eisern-Siegener Eisenbahn-Gesellschaft** in vor. Nr. d. Bl., die Verloosung von Stamm-**Prioritäts-Aktien** betreffend, ist statt der Nummer 734 die Nummer **743** zu lesen.

Wer vermiethet

ein einfach **möblirtes Zimmer** (Bett, Tisch, paar Stühle) zu mäßigem Preise? Gefl. Anerb. unter **S. 30** a. d. Exp. d. Blattes.

z. d. 3 e. B.

Samstag 28./3. kein Z.

Spatenbräu im Ausschank.

C. Nimphius.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in **Promenadenmänteln, Regenmänteln, Jacken, Fichus, Umhängen, Kleiderstoffen, Kattunen, Mousseline, Kindermänteln und Jaquetts** in größter Auswahl, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Eberh. Wurm, Markt 58.

Eleganteste Anfertigung sämmtlicher Damengarderoben.

Eichen-Lohrinde-Verkauf.

Am **Montag den 6. April 1891** Morgens 10 Uhr, auf dem Locale des Fürstlichen Forstamts, sollen aus dem Revier Berleburg folgende Quantitäten Lohrinde auf dem Stocke zur Gewinnung durch den Käufer öffentlich meistbietend verkauft werden:

a) Distrikt Stöcke (bei Balde) ca. 45 Ctr.,
b) „ Weide (bei Rinthe) „ 120 „
c) „ Reifelscheidt (bei Berleburg) ca. 240 Ctr.

Die Rinde ist 19 und 20jährig und durchaus von guter Qualität; Herr Forstverwalter Dickel zu Berleburg wird jederzeit nähere Auskunft ertheilen bezüglich a und b auch der Förster Klingspor in Balde.

Berleburg, den 26. März 1891.

Fürstliches Forstamt.

Tapeten!

Wie in früheren Jahren, so ist mir auch dieses Jahr die Vertretung der leistungsfähigen **Tapeten-Fabrik**

J. C. Arnold Söhne Nachfolger in Cassel

übertragen worden.

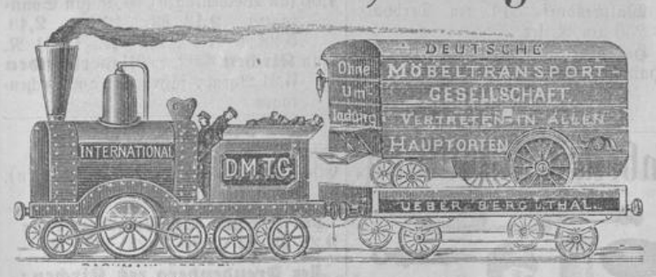
Musterkarten, in schönster Tapeten-Auswahl und billigem Preise liegen bei mir zur gefl. Ansicht offen, event. werden auch selbige gerne ins Haus geschickt. Lieferzeit 3 Tage bei franco Zusendung. Ich bitte um gefl. Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilh. Kals

Siegen, Marburgerthor (Schlag).

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Rückladung:
sofort 1 Wagen ab **Duisburg,**
1 „ „ **Bielefeld,**
Mitte März 1 Wagen ab **Köln,**
„ April 1 „ „ **Oenhausen,**
„ „ 2 „ „ **Berlin.**
Suche Ladung Anfangs April nach **Berleburg.**

Uhren.

Habe einen größeren Posten

silberne Herren- u. goldene Damenuhren

anstatt Zahlung nehmen müssen, welche ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgebe. Uebernehme volle Garantie. Sämmtliche Uhren **sind abgezogen.**

Jean Ferg vorm. J. B. Kreer,
Markt 61.

Pianinos

von 450 M. an und höher,

Estey- u. Story-Harmoniums

von 250 M. an.

Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen, Theilzahlung bewilligt.

Carl Horn,

Instrumentenmacher, Orgel- und Clavier-Stimmer.

Holländischer Fußbodenlack

nur M. 2.— das Kilo.

Aus härtestem Bernstein bereitet, findet einmal erprobt überall Aufnahme. Trocknet über Nacht. Nicht nachklebend. — **Sehr ergiebig, daher sehr billig.** —

Preis Kilo nur M. 2.—.

Diese Schutzmarke ist auf jedem Etiquette.

Alleinverkauf: Krey & Molitor.

Die neuen Formulare (A., B., C., D.)
für die
Invaliditäts- u. Alters-Versicherung
sind stets vorräthig. Das am meisten gebraucht werdende **Formular B** gebe ich bei größerem Bezug zu **M. 1.20 die 100 Stück.**

C. Buchholz.

Häcksel
stets vorräthig bei **Joh. Zahn.**

Feinen alten, hiesige **Käse.**
Vollf. Holl. Käse à Ctr. M. 24.—
Halbf. Holl. Käse à Ctr. M. 23.—
Voller Edamer Käse à Ctr. M. 30.—
à hiesigen Nachnahme empfiehlt
Julius Werner, Neumünster i. H.
10 Pfd.-Probepostcolli M. 3.40 und M. 3.30 und M. 4.— portofrei.

Porzellan-Nefeier
empfiehlt **M. Lück.**

Möbel-Fabrik & -Handlung

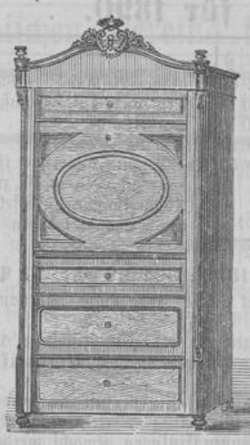
Wilhelm Sommer, Siegen,

Sandstrasse 824 2.

Eigene Polster-Werkstatt.

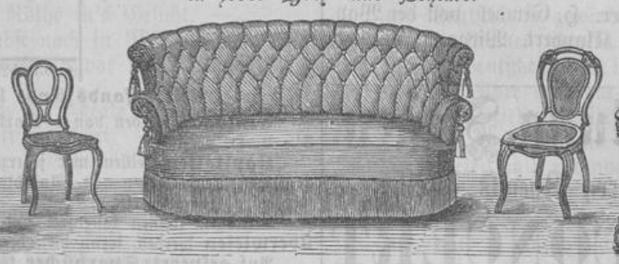
Eigene Tischler-Werkstatt.

Bestassortirtes Lager jeder Art Möbel von den feinsten bis zu den einfachsten.



10 komplete Musterzimmer (in getrennten Räumen) sind stets zur Ansicht aufgestellt.

Uebernahme ganzer Haus- und Zimmer-Einrichtungen in jeder Holz- und Stylart.



Julius Heymann,

Markt-Ecke — Siegen — Marburgerstr. 726

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und nur guten Qualitäten:

Sämmtliche Besatzartikel
für Kleider und Mäntel wie bekannt **in größter Auswahl.**

Specialität:
Korsetts,
stets neueste und gutsitzende Façons, in 35 Sorten

Tuchmützen in allen Farben,
Pellerinen in Plüsch, Zephir- und Corallen-Wolle.
Tricot-Taillen in nur reiner Wolle

Taillengarnituren
in Perlen und matt, Borden, Verzierungen, Ornaments, Blätter und Gehänge.

Alle Sorten Handschuhe, Tricot-Taillen, Krausen und Bördchen, Schleier in Tüll und Gaze, Spitzenbarben und Tücher.

Kinderkleidchen u. Jäckchen
Röcke und **Hosen** für Damen und Kinder.
Strümpfe, Längen u. Socken.

Neuheiten in Bändern
alle modernen Farben.
Plüsch- u. Besatzseide in Moiree, Merveilleux, Atlas 2c.

Damen- und Kinderschürzen,
Schürzen, Siamosen u. Leinen, wollene u. baumwollene Flanelle.

Jagdwesten und Sayettjacken, Metzgerjacken, Hautjacken, sowie alle **Untergarderobe** für Herren, Damen und Kinder.

Neueste Muster
Perlmutterknöpfe,
Fantasie- und Stoffknöpfe, Schließer und Schnallen.

Alle Sorten woll. Strickgarne, baumwollene Strickgarne, Häkelgarne, Häkelbändchen, Estramadura, roh und gebleicht.

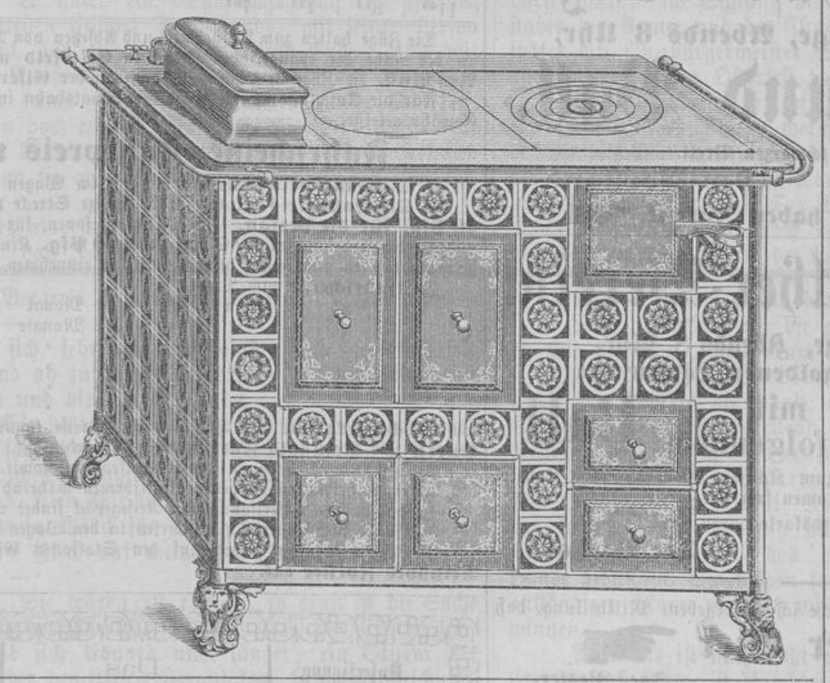
Fertige Wäsche für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Sämmtliche Futterstoffe und Zubehör für Schneider und Schneiderinnen.

Eisenwaarenhandlung Franz Kersting

in Siegen

fertigt **Tafelherde** jeder Größe als Specialität unter Garantie guten **Brennens** und **Haltbarkeit** zu äußerst billigen **Preisen** an und unterhält darin stets **großes Lager.** Gleichzeitig bringe ich meine übrigen **Gußwaaren** und **Haushaltungsgegenstände** in empfehlende Erinnerung.



Albert Ostermann,

Siegen. Polsterer und Decorateur Bahnhofstr.

empfiehlt alle Arten

Polster-Waaren

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Garnituren, Sophas, Sessel, Chaiselongues, Matratzen 2c. Das Aufarbeiten gebrauchter Polstersachen, Aufhängen von Vorhängen, sowie alle einschlägigen Arbeiten werden prompt besorgt.

Saubere Ausführung. Solide Preise.

Zeichnungen und Muster werden auf Wunsch zugestellt.

Stearinkerzen,
6 und 8 Stück per Pack, à 1 Pfund Vollgewicht 50 Pfg. bei
M. Lück.

Giftfreie Eierfarben
in allen Nüancen, sowie **Marmorirpapier** empfiehlt
Ludwig Balzer.

Einen **Schreinerlehrling** sucht
Fr. Spickermann,
Untere Metzgerstr.

Vormundschafts-Rechnungen
bei **C. Buchholz.**

Das bedeutendste u. rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in **Altona** bei **Hamburg**
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue
Bettfedern für **60 ₰** das Pfd.,
vorzüglich gute Sorte 1 M. 25 ₰
prima Halbdaunen nur **1 M. 60 ₰**
prima Ganzdaunen nur **2 M. 50 ₰**
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen)
prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt
einschläfig 20 und 30 Mk.
Zweischläfig 30 und 40 Mk.

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. **Kölnerstr. 97.**

Modes!

Hüte und **Hauben** jeder Art werden **angefertigt, garnirt** und **aufgearbeitet.**
Material, alt oder neu, kann dazu gegeben werden.
Frau Wilh. Paetz, Modistin.
Marburgerthor 760.

Westfälischer Delicateß-
Pumpernickel
in vorzüglichster Güte zu haben bei
Rud. Wollenweber,
Pfuhlstraße 253.

Prima gewaschene Nußkohlen, beste Schmiedekohlen, Anthracitkohlen (Langenbrahm), Braunkohlen, Braunkohlenbriketts (Marke R)
empfiehlt **Friedrich Gimbel.**

Preisabschlag!
Garantirt reine täglich frische
Naturbutter à **M. 9,50**
Süßrahmbutter à **M. 10,50**
Kokosnußbutter à **M. 6,50**
versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franko gegen Nachnahme,
Prima ger. westf. Schinken
per Pfd. M. 0,90.
A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Die **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 6 Räumen, nebst Zubehör und Garten, steht vom 1. April ab als Geschäftslokal oder als Privatwohnung zu vermiethen.
Wilhelm Steinseifer,
Marburgerthor 759.

Giftfreie Eierfarben
in 9 prächtigen Nüancen, darunter **Marmorirpapier,** Gold und Silber, empfiehlt **Heinr. Fölzer.**

Stettiner Pferde-Lotterie,
Ziehung am 12. Mai.
Loose à 1 M. sind zu haben bei
Louis Schmidt.

Kartoffeln,
waggonweise und in kleineren Parthien, liefert in bester Waare zu billigsten Preisen.
Friedr. Gimbel, Siegen.

Rothe und weiße
Disconto-Nota
bei **C. Buchholz.**

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

1. Ostertag (29. März).
8 Uhr Mrg.: Pfr. Vorlaender.
9½ „ „ Pfr. Kühn.
Hl. Abendmahl.
2 Uhr Nachm.: Pfr. Achenbach.
2. Ostertag (30. März).
8 Uhr Morg.: Pfr. Winterhager.
9½ „ „ Pfr. Achenbach.
2 Uhr Nachm.: Pfr. Winterhager.
Prüfung der Konfirmanden des Löhrsträßer Bezirks.
Collekte für die Armen der Gemeinde.
2. Ostern.
Gottesdienst in Niederschelden.
Morgens 9 Uhr: Pfr. Kühn.

Den Empfang **sämmtlicher Neuheiten** in

Regen- u. Promenadenmäntel, Jaketts, Umhängen, sowie das Neuste in Kleiderstoffen

in großer Auswahl zeigen ergebenst an

D. & M. Spickermann, Markt 45, 1 Treppe hoch.

Beste Anfertigung nach Maaß.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bismarck

soll **am Abend des 31. März cr., beginnend um 8 Uhr,** ein

Festkommers

in dem **großen Saale der Bürgergesellschaft** abgehalten werden. Zur Verschönerung des Festes, bei welchem vier offizielle Toaste ausgebracht werden sollen, wird die „Liedertafel" einige Gesangsvorträge halten. Die allgemeinen Lieder werden von der Siegener Kapelle begleitet, und wird diese zwischendurch geeignete Concertstücke vortragen. Zur Deckung der Unkosten werden für die an der Kasse in Empfang zu nehmenden Festlieder 30 Pfennige Eintrittsgeld erhoben.

Zu zahlreichem Besuche des patriotischen Festes laden wir unsere Mitbürger hierdurch freundlichst ein.

Siegen, den 24. März 1891.

Das Comitee für den Bismarck-Commers.

Delius. O. Mattner. Dr. Ernst. H. Macco. H. Klein. Heinr. Schuß. Jac. Kreutz. Seyberth. Münter. Benecke. Dr. Schlag. Pape. W. Göbel. Dr. Schmölder. Schröder. H. Gimbel von der Way. Hohlfeld. Huhn. Hundt. Hubert. Klappert. Wiegand. Gipner. Wohlfahrt.

Gesellschaft Erholung, Siegen.

Ostermontag den 30. März cr., Abends 8 Uhr:

KÜNSTLER-CONCERT

von Herrn **Paul Haase** und Frau Gemahlin **Sophie geb. Bosse** aus Rotterdam.

Die Begleitung hat Fräulein **Reichmann** aus Köln übernommen.

Nachher: Tanz.

Eintrittsgeld 1 Mark.

Programm:

I. Theil.

1. **Recitativ und Duett** aus Faust . . . . . Spohr.
2. **„Archibald Douglas"** Ballade . . . . . C. Loewe.
3. **Arie aus dem „Feuerkranz"** (Sopransolo) . . . . . M. Bruch.
4. Duette für Sopran und Bariton:
   a. **Bei Männern, welche Liebe fühlen,** a. d. Zauberflöte W. A. Mozart.
   b. **Aller Berge Gipfel** . . . . . A. Rubinstein.

II. Theil.

5. **Duett** aus dem Elias: »Was hast du an mir gethan« . . . F. Mendelssohn.
6. Lieder für Sopran:
   a. **„Die junge Nonne"** . . . . . F. Schubert.
   b. **„Am Ufer des Flusses des Manzanares"** . . . A. Jensen.
   c. **„Tandaradei"** . . . . . M. Stange.
7. Lieder für Bariton:
   a. **„Im Herbst"** . . . . . R. Franz.
   b. **„Du rothe Ros' auf grüner Haid"** . . . . . E. Seyffart.
8. Duette für Sopran und Bariton:
   a. **„Es singt so süß die Nachtigall"** . . . . . P. Umlauft.
   b. **„Wild saust der Winter"**

Siegen, den 20. März 1891.

Der Vorstand.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Am 2. Oster-Feiertage, Abends 8 Uhr,

Theater und Ball.

Alles Nähere am schwarzen Brett.

Der Vorstand.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Siegener Zither-Verein.

Am 2. Osterfeiertage, Abends 8 Uhr,

findet im **„Hotel zum goldenen Löwen"** ein

Konzert mit nachfolgendem Ball

statt. **Eintritt** für Nichtmitglieder zum Konzert 50 Pfg., zum Konzert und Ball 1 Mk. Zum letzteren sind Damen frei.

Die Mitglieder haben ihre Mitgliedskarte vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Im Anschluß an obige Anzeige mache ich die ergebene Mittheilung, daß

Erlanger Bier

verabreicht wird.

Jac. Ziegler.

Druckfehlerberichtigung.

Nr. 37 des **von mir redigirten** „Siegerländer Volksfreund", die **mir zur Korrektur nicht vorgelegen hat,** enthält so viele **Druckfehler,** daß ich mich genöthigt sehe, nachdem der Drucker und Verleger d. Bl., Herr **Innungsmeister Max Müller,** deren Berichtigung im »Siegerländer Volksfreund« **mir verweigert,** die **sinnentstellendsten Druckfehler** in diesem Blatte in etwas zu berichtigen. Es seien folgende zwei aus der Masse hervorgehoben:

Kolumne 2, Spalte 3 unter »Aus Heimath und Provinz«. Weidenau 26. März ist der Name des hiesigen **Amtmanns Herrn Liebau** in »Sieben« verballhornisirt.

Kolumne 1, Spalte 2 unter »Politische Uebersicht« ist im 2. Satze dem Worte »anfangs« **Upril beizufügen.**

Was Herrn Müller veranlaßt hat, die Lokal-Notiz »Bismarckkommers« **hinter Pferdegilde, Hausirer u. s. w. zu placiren** ist mir unerfindlich, dagegen habe ich gegen denselben auf Grund des Preßgesetzes **Strafanzeige** wegen der **ohne mein Wissen** erfolgten Aufnahme der beiden Artikel »Charfreitag« und »Zur Mäßigkeitsbewegung« erstattet.

Weidenau, 27. März 1891.

Der verantwortliche Redakteur
des „Siegerländer Volksfreund".
Rittner.

Schrubber, Abseifbürsten, Schrubbtücher, Fußmatten,
sowie
Fensterleder u. Schwämme
empfiehlt billigst **M. Lück.**

Tapeten,

Wachstuche und Rouleauxstangen
empfiehlt
J. Rübenkönig, Markt 374.

Sparkasse der Stadt Siegen.

Einnahme. Rechnungsabschluß für 1890. Ausgabe.

	Mk.	₰		Mk.	₰
Bestand aus 1889	68 353	93			
Neue Einlagen in 1890 .	1 659 329	69	Zurückgezahlte Einlagen .	1 867 472	94
Zinsen von Aktivkapitalien	387 206	16	Ausgezahlte Einlage-Zinsen	41 719	98
Zurückgezahlte »	810 861	34	Ausgeliehene Kapitalien .	975 573	15
Reichsbank-Giro-Conto . .	856 104	41	Reichsbank-Giro-Conto . .	828 643	88
Insgemein	94	60	Stadtkasse, Ueberschuß-Antheil aus 1889	19 500	—
			Verwaltungskosten u. Insgemein	11 914	21
			Baarbestand	37 096	57
	3 781 950	13		3 781 950	13

Activa. Bilanz für 1890. Passiva.

	Mk.	₰		Mk.	₰
Aktiv-Kapitalien	9 118 739	66	Einlagen-Bestand Ende 1890	9 273 752	78
Laufende und Rest-Zinsen	143 680	14	Reservefonds, Ueberschuß-Antheil aus 1889 . . .	19 500	—
Reichsbank-Giro-Conto . .	2 910	10	Baufonds	10 000	—
Mobilien-Conto	826	31	Der Gewinn aus 1890 ist ganz mit 71 083 M. zu Abschreibungen auf Effekten verwandt worden.		
Baarbestand	37 096	57			
	9 303 252	78		9 303 252	78

Reservefonds Ende 1890: 365 918 Mk. 54 Pf.

Einlagen werden von 1 Mark an in jeder Höhe angenommen und mit 3½ v. H. verzinst.

Kapitalien leihen wir jederzeit zu billigem Zinsfuße unter möglichst günstigen Bedingungen aus. Auf die Ausleihung auf **Amortisation** machen wir besonders aufmerksam.

Einlagen können kostenfrei und ohne Zinsverlust an andere Sparkassen **überwiesen** werden, wenn diese den Uebertrags-Verkehr eingeführt haben

Auf **gesperrte Sparbücher** können Einlagen gemacht werden mit der Bestimmung, daß die Auszahlung nur zu einem besonderen Zwecke oder beim Eintritt eines anzugebenden Ereignisses erfolgen soll.

Die **Kasse** befindet sich im **Rathhause** (Zimmer Nr. 4) und ist geöffnet von Vormittags 8 bis Nachmittags 1 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sowie Sonntags Vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Siegen, den 25. März 1891.

Die Sparkassen-Verwaltung.
Weyland. Friedr. Daub. F. von Racsfeld.

Eisern-Siegener Eisenbahn.

Sommer-Fahrplan 1891.

Gültig vom 1. April 1891 ab.

Die Zeiten sind in der Richtung der Pfeile zu lesen.

Ortszeit.	Zug 2	Zug 12	Zug 18			Zug 7	Zug 11	Zug 17
	III. Klasse.			Stationen		III. Klasse		
	Vor- u. Sonn- u. Festtags	Vor- Arbeitstags		km			km	
Eisern	9 10 Vorm	6 07 Vorm	12 47 Mittags	5 25 Nachm	0,0	8 43 Vorm.	12 16 Mittags	5 08 Nachm.
Eiserfeld.	9 35 Vorm	6 32 Vorm	1 12 Mittags	5 50 Nachm	5,0	8 18 Vorm.	11 51 Mittags	4 43 Nachm.
Nach Siegen	9 40	6 37	1 17	5 55	Anschlüsse in Eiserfeld.	Von Siegen 8 05	11 38	4 31
Nach Betzdorf	11 46	8 13	1 53	7 08		Von Betzdorf 6 06	9 12	2 40

Die Züge halten zum Aufnehmen und Absetzen von Reisenden auf der Strecke in der Nähe der evangelischen Kirche in **Eiserfeld** und am **Kohlenbacher Anschluß,** die Züge 2, 12 und 18 auch an der **Eiserner Hütte.**

Für die Anschlüsse an die Züge der Staatsbahn in **Eiserfeld** wird keine Gewähr geleistet.

Fahrscheine, Fahrpreis u. s. w.

1. Die **Fahrschein-Ausgabe** erfolgt im Wagen durch den Zugführer.
2. Der **Fahrpreis** beträgt für die ganze Strecke wie für jede Theilstrecke **20 Pfg. für die Person.** (Für Militärpersonen, für Kinder unter 10 Jahren und an den Arbeitstagen für Schulkinder: **10 Pfg.** Kinder, welche auf dem Arm getragen werden und keinen besonderen Platz einnehmen, werden frei befördert.)

Zeitfahrscheine zum Preise

von	6 M.	für	1 Monat
»	10 »	»	2 Monate
»	13 »	»	3 »
»	22 »	»	6 »
»	31 »	»	9 »
»	40 »	»	12 »

sowie **Schülerkarten** zur Hälfte dieser Preise können durch die Stationen **Eisern** und **Reinhold Forster** bezogen werden.

3. Das Hinauslehnen aus den Wagenfenstern, sowie das Betreten der zwischen den Wagenabtheilungen belegenen Plattformen während der Fahrt ist verboten.
4. Bahnseitige Abfertigung von Reisegepäck findet nicht statt.
5. Hunde und andere Thiere dürfen in den Wagen nicht mitgeführt werden.
6. Beschwerdebücher liegen auf den Stationen **Eiserfeld, Eisern** und **Reinhold Forster** aus.

Anfertigung von **Haar-Arbeiten** aller Art, als **Toupets, Scheitel, Flechten, Locken, Haarketten &c. &c.**

Lager in Gegenständen der Toilette und des sonstigen Gebrauchs, als: **Glacee- u. wachsled. Handschuhe, Bürsten, Kämme, Wasch- und Bade-Schwämme, Rasirmesser, Shlipse, Hosenträger, Krawatten &c. &c.**

Das **Kabinet** zum **Haarschneiden, Rasieren & Frisieren** von **Louis Schmidt** in **Siegen,** Schulplatz № 221, wird einem geehrten Publikum, unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung, hierdurch zu gefälliger Benutzung bestens empfohlen.

LAGER feiner Seifen und Parfümerien, als: **Echt köln. Wasser, gegenüb. d. Jülichspl. Morgs' haarstärk. Mittel, Haaröle, div. Sorten Pommaden, Börner's Fleckenwasser, Cramer's Zahnpulv., Haar- und Bartfärbemittel. Frottierhandschuhe und Tücher, Toilettenspiegel, Reise-Necessaire, Uhrketten &c. &c.**

Bekanntmachung.

Die technische Revision der **Maaße, Waagen und Gewichte** bei den Gewerbetreibenden im **Amte Burbach** gemäß der ministeriellen Ausführungsbestimmungen am 5. August 1885, abgedruckt im Regierungs-Amtsblatt de 1885 pag. 403, **wird Anfangs Juni ds. Js.** stattfinden.

Es wird dies hiermit nach Vorschrift der Bestimmung ad 12 bekannt gemacht unter Hinweisung der Gewerbetreibenden darauf, daß bei etwa vorgefundener Unrichtigkeit der Maaße ꝛc. Bestrafung und Einziehung der unrichtigen Gewichte ꝛc. erfolgt und mit der Aufforderung, ihre Maaße, Waagen und Gewichte soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur aichamtlichen Prüfung zu bringen.

Die Herren Gemeindevorsteher werden ersucht, Vorstehendes in den Gemeinden zu veröffentlichen.

Burbach, den 25. März 1891.

Der Amtmann
Kunz.

Kgl. Oberförstereihainchen.

Mittwoch den 15. April, Vorm. 10 Uhr, kommen im Klein'schen Gasthause zu Walpersdorf zum Verkauf:

1. Stämme:

52 Eichen = 13 fm in Lahnhof-Hainchen (Distr. 2, 3, 4, 5 A, 25).
13 Ahorne = 7 fm in 4, 5 A, 25.
68 Fichten = 20 fm in 3, 4, 11
50 » = 18 » in 68 A.
20 » Stangen I—III. Cl. in 82 B.

2. Schichtnutzholz:

8 rm Eichen in Distrikt 2, 3, 4, 5 A.
56 rm Buchen in 25, 4 rm Erlen 39 A.
3 rm Ahorn in 55, 4 rm Fichten in 3.

3. Brenn- und Kohlholz:

In Lahnhof 720 rm Derbholz, 1450 rm Reiser.
In Walpersdorf 340 rm Derbholz, 250 rm Reiser.
In Hohenroth 1 rm Fichten-Kloben.

Hainchen, den 27. März 1891.

Der Oberförster.
Fröhlich.

Fabrik & Handlung.

Künstl. Arme, Beine, Augen, Beinschienen, Gradehalter, Bruchbänder, sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.

Bruchbänder werden von mir auf Grund langjähriger Erfahrung angefertigt und angepaßt, so daß event. eine Heilung erzielt werden kann.

Während der **Oster-Feiertage** ist das vielfach preisgekrönte

Erlanger Bier

im Anstich bei

Carl Patt,
Weidenau a. d. Siegbrücke.

Bienenwohnungen.

Ein- und Mehrbauten, 2- und 3etag., nach beliebigem Maaße, in **denkbar solidester** und **genauester** Bauart; zugeschnittene Nähmchen und Nähmchenholz, in 1 Mtr-Stäbe, liefert jede Anzahl sofort

Gustav Hammer,
Deuz b. Siegen (Dampfbetrieb).

Mein ca. eine Viertelstunde vor Siegen belegenes, vor 2 Jahren neuerbautes **Wohnhaus** mit Garten, Hofraum und anstoßender Wiese ist zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermiethen.

Marienborn bei Siegen.

Adolf Achenbach jr.

Für ein **Flaschenbiergeschäft** wird ein zuverlässiger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, gesucht. Auch kann das Geschäft gegen eine entsprechende Caution, wofür sämmtliches Inventar, Pferde, Wagen ꝛc. gestellt wird, übernommen werden.

Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ev. Gesellen-Verein.

Ostermontag, Abends 8 Uhr:

Osterfeier

(Familienabend).

Ansprache, biblische Bilder mit Deklamationen und Gesängen.

Der Vorstand.

Wormser Dombau-Lotterie.

Nur Geldgewinne.

Hauptgewinn 75 000 M., 30 000 M., 10 000 M. ꝛc. ꝛc.

Loose à 3 M. sind zu haben bei

M. Lück.

Fahrpläne.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Betzdorf 4 55 früh. 8 5. 11,38 M., 1.45 4,30 N. 6,53, 8 42 A.
Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N., 6,53 A, Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Gießen, Kassel Frankfurt 4 55 früh, 8 5 M., 1,45, 4,30 N., 8 42 A.

Arbeiterzug.

Betzdorf-Herborn: Samstag 5 35 Nm.
In Herborn 7,13 N.

Ankunft in Siegen von:

Betzdorf 7 45 (an Wochentagen), 7,17 (an Sonntagen), 9 47 M. 1 24, 8,13 N., 6 02, 8,16, 10,15 A., 1 09 Nachts.
Deutz 9,47 M., 1.24 3,13 N., 6,02, 10 5 A., 1,09 Nachts.
Gießen 9,47 M. 1,24, 3 13 N., 8,16 A., 1,09 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf u. Siegen:

7,06 (an Wochentagen), 6,38 (an Sonntagen), 9,12 M. 12,50, 2,40 5 28 N. 7 40, 9,35 A., 12 31 N.
Von **Kirchen** 6,02, in **Niederschelden** 6,21 Vorm., fährt nur an Wochentagen.

Eiserfeld-Eisern.

Eiserfeld ab 8,18, 11,51, 4,43.
Eisern ab 9,10 (nur an Sonntagen), 7,07, 12,47, 5,25.

Von Kirchen nach Freudenberg:
9,25 M., 2,50 N., 7,23, 9,50 A.

Von Freudenberg nach Kirchen:
7,33 M., 1,08, 4,32 N., 8,19 A.

Von Betzdorf nach Daaden:
9.15 Vorm., 2.45 Nachm., 7.40 9,35 A

Von Daaden nach Betzdorf:
8,5 M., 1.15 6,20 Nachm., 8.45 Ab.

Von Au nach Altenkirchen:
6,15, 9,23 M., 1,00, 3,08, 4,03, 5,45 N., 8,55 A.

Von Altenkirchen nach Au:
5,35, 7,50, 11,40 M., 2,30, 4,15, 5,07, 7,25 A.

Kuhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Weidenau und Kreuzthal 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nicht in Weidenau und Geisweid), 7,55 (an Wochentagen), 8,55 (an Sonntagen), 10 0 M., 12,10 1,25, 3,16, 5,00 N., 6,07, 8 22 10,30 A.
Krombach 5,43 10,00 M., 3,16 N., 6,07, 10 30 A.
Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nur an 8 Stationen) 10,0 M., 3,16 N., 6 07 10,30 A. (Der letzte Zug fährt nur bis Altenhundem.)

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 7,43, (5,59 von Altenhundem abg.), 8 51, 11,30 M., 1,15, 1,40, 3,39, 5,54, 6,49 N., 7,33 Schnellzug, 9,26, 11,45 A.
Hagen 11,30 M., 1,40 N., 6,49, 7,33, 11,45 A.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:

7,17, 8,26. 11,10 M., 12,55. 1,21 3,20, 5,30 N., 6,29, 7 20 Schnellzug, 9,05, 11 26 A

Von Finnentrop nach Olpe:
10,07, 12,28, 7,49, 10,18.

Von **Hilchenbach** nach **Creuzthal.**
6,17, 7,12, 9,30 M., 2,37, 5,39 N.

Richtung Kreuzthal-Marburg.

Von Kreuzthal nach Hilchenbach und Laasphe 8,18, 11,11 M., 1,53 N., 7,27 A.
Von Laasphe nach Marburg 5,02 (von Friedrichshütte), 6,54 (do.), 11,10 (do.), 1,43 (do.), 7,22 (von Laasphe).

Richtung Marburg-Kreuzthal.

Von Marburg nach Laasphe 5,00, 9 05, 1,43, 5,21 (bis Erndtebrück), 7,16 (bis Friedrichshütte-Laasphe).
Von Laasphe nach Kreuzthal 5,12, 6,59, 11,50, 3,39, 7,21 (bis Erndtebrück).

Von **Erndtebrück** nach **Raumland.**
8,23, 10,19, 1,54, 5,01, 9,14.

Von **Raumland** nach **Erndtebrück.**
5,13, 9,27, 12 00, 4,10, 8,30.

Von **Altenhundem** nach **Schmallenberg.**
7,03, 1,01 Nachm., 7,26 A.
In Schmallenberg: 8,24 M., 2,21 M. 8,46 A.

Von **Schmallenberg** nach **Altenhundem.**
5,36, 9,45 M., 5,27 A.
In Altenhundem: 6,48 10,57 Morg., 6,39 A.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchdo i in Siegen.